







# Umfrage

<b>Frage 10: Wirtschaft</b> Tritt ihre Partei für folgende Schritte ein:	Déi Lénk	ADR	KPL	DP	Piratenpartei	Déi Gréng	LSAP	CSV	PID
<b>40. Eine strukturierte Grundsatzdebatte über die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Luxemburg unter dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung</b> u.a. zur Beantwortung folgender grundsätzlicher Fragen: * Welches Wachstum wird angestrebt – welche steuernden Instrumente können effizient eingesetzt werden? * In welchen Bereichen und auf welche Weise können verstärkt "Green jobs" geschaffen werden? * Wie eine Diversifizierung erreichen, auch um die Abhängigkeit vom Bankensektor und Tanktourismus zu reduzieren? * Wie Verschiebungen auf dem Arbeitsmarkt, aufgrund steigender Energiepreise u.a.m., antizipieren und Requalifizierungsmaßnahmen der betroffenen Arbeitnehmer in die Wege leiten?	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>41. Stärkung und Ausbau regionaler Märkte sowie innovativer Maßnahmen zur Verknüpfung von Ökologie, Ökonomie und Sozialem!</b> Stichworte sind: Förderung regionaler Kreisläufe – regionaler Produkte (z.B. durch modellhafte Lastenhefte), Stärkung der regionalen Produktion (vom Biolandbau bis zur Holzverarbeitung), Förderung der Einrichtung von Tauschbörsen, der gemeinschaftlichen Nutzung von Gütern ...	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>42. Erstellung eines Strategieplanes "Energie- Material und Ressourceneffizienz"</b> , um den Zielen der nachhaltigen Entwicklung gerecht zu werden und eine Entkoppelung der ökonomischen Aktivitäten vom Energie- und Materialverbrauch – als Basis einer zukunftsorientierten Wirtschaft – zu erreichen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>						

<b>Frage 11: Landwirtschaft</b> Steht ihre Partei dazu, dass	Déi Lénk	ADR	KPL	DP	Piratenpartei	Déi Gréng	LSAP	CSV	PID
<b>43. Die biologische Landwirtschaft</b> DIE Landwirtschaftspolitik der Zukunft ist und sie entsprechend ausgebaut werden soll, z.B. indem der Aktionsplan biologische Landwirtschaft erweitert und konsequent umgesetzt wird, dies mit dem Ziel bis zum Jahre 2020 mindestens einen Anteil von 10% Biolandbau in Luxemburg zu gewährleisten.	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>44. Alle Akteure an der Erstellung des neuen "programme de développement rural"</b> beteiligt werden und ein transparenter Prozess gewährleistet ist.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>45. Anstrengungen zur Diversifizierung der Landwirtschaft</b> ergriffen werden, wie z.B. durch die Förderung von (neuen) Vermarktungsinitiativen (wie Milch vom Grünland, Aufbau von Verarbeitungsstrukturen), die Förderung regional und biologisch erzeugter Lebensmittel in Lastenheften sowie eine Verbesserung des Selbstversorgungsgrades Luxemburgs (besonders bei Eiweissfuttermitteln), die Nutzung von Produktionsnischen (z.B. Obst, Gemüse), die Unterstützung sinnvoller Biogasanlagen.	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>46. Die Neuorganisation und Vereinfachung der Vielfalt an Luxemburger Labels</b> , was auch den Rückzug des Labels Naturschutzfleisch bedeutet.	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>47. Die Erstellung eines nationalen Planes zur Reduzierung der Pestizide</b> in der Landwirtschaft unter Beteiligung der betroffenen Akteure – Landwirtschaft, Naturschutzorganisationen u.a.m..	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>6. Prozeduren und Entscheidungsprozesse</b> in Luxemburg im Rahmen der "simplification administrative" vereinfachen und reformieren, jedoch ohne dass hierdurch in irgend einer Form die Rechte der BürgerInnen auf Mitsprache beschnitten oder aber ökologische Errungenschaften in Frage gestellt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>								

<b>Frage 12: Umwelt- und Gesundheitsschutz</b> Wird ihre Partei gewährleisten, dass:	Déi Lénk	ADR	KPL	DP	Piratenpartei	Déi Gréng	LSAP	CSV	PID
<b>48. Die vorliegenden Audits zur Reform der Umweltverwaltung</b> umgehend veröffentlicht und die Reform der Verwaltung im Sinne eines integrierten und präventiven Umwelt- und Gesundheitsschutzes schnellstmöglich durchgeführt wird.	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>49. Umgehend von der neuen Regierung qualifizierte Fachleute</b> damit beauftragt werden, u.a. im Sinne einer Harmonisierung von Prozeduren ein <b>harmonisiertes Umweltgesetzbuch</b> zu erstellen.	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>50. Die staatliche Vorreiterrolle</b> konsequent ausgebaut wird, indem zu Beginn der Legislaturperiode die Erstellung von <b>zentralen Lastenheften im Beschaffungswesen</b> , die sozialen und ökologischen Kriterien Rechnung tragen sollen, beschlossen und bis Mitte der Legislaturperiode umgesetzt wird;	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>51. Bewusst eine grundsätzliche Aufwertung des präventiven Umwelt- und Gesundheitsschutzes</b> in Zusammenarbeit vom Umwelt- und Gesundheitsministerium entschieden angegangen wird, indem z.B. eine konsequente Überarbeitung der (veralteten) Betriebsgenehmigungen erfolgt, verbunden mit einer gezielten Beratungsarbeit; mittels Luftreinhalteplan eine Reduktion der Luftschadstoffe angestrebt; eine reelle Prioritätensetzung auf die Abfallvermeidung gelegt; ein Aktionsplan "Reduktion der Lärmbelastungen" erstellt; ein Maßnahmenkatalog zur Reduktion der Lichtverschmutzung in die Wege geleitet wird.	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>52. Eine Strategie zur Sanierung der Altlasten</b> Luxemburgs erfolgt: dies nach einem konkreten Prioritäten- und Finanzierplan.	<input checked="" type="checkbox"/>								
<b>53. Grundsätzlich für eine Neugewichtung der Gesundheitspolitik im Sinne des vorsorgenden Gesundheitsschutzes</b> Sorge getragen wird, * durch entsprechende Reformen der Strukturen (noch stärkere Ausrichtung der Arbeiten / Beratung der Krankenkassen im Sinne der Gesundheitsprävention, Kostenrückerstattungen für gewisse vorbeugende Maßnahmen, auf Zielgruppen orientierte Sensibilisierungskampagnen...) * durch einen <b>Aktionsplan Gesundheitsförderung und -prävention</b> für alle Bevölkerungsschichten auch in den Gemeinden (Stichworte sind: gesundheitsfördernde Lebenswelten, empowerment, Präkarisierung vermeiden).	<input checked="" type="checkbox"/>								